

# Presseerklärung der sächsischen Senioren-Union

Der Landesvorstand der sächsischen Senioren-Union erklärt anlässlich seiner Tagung am Dienstag, dem 4. März 2008 in Dresden

Die Sächsische Senioren-Union mahnt angesichts der aktuellen Anbiederungen linker SPD-Funktionäre an die SED Nachfolger, genannt *Die Linken*:

## **Keine erneuten Experimente mit dem realen Sozialismus in Deutschland!**

Der Landesvorstand der sächsischen Senioren-Union betrachtet in seiner jüngsten Tagung mit Sorge die Leichtfertigkeit linker Sozialdemokraten, sich erneut in die Fänge von Alt- und Neukommunisten zu begeben, die schließlich einen anderen Staat wollen. Die SU weist darauf hin: Wer nach dem gescheiterten DDR-Experiment mit dem realen Sozialismus spielt, ignoriert die Lebenserfahrung des gewachsenen Normalbürgers in der früheren DDR, verrät die friedliche Revolution von 1989 in Osteuropa und nicht zuletzt den selbstlosen Einsatz aufrechter Sozialdemokraten bei der Zwangsvereinigung von SPD und KPD unter sowjetischer Schutzhoheit zur SED nach dem 2. Weltkrieg.

„Soll nun die Zwangsvereinigung nach 50 Jahren nachträglich sanktioniert werden? Will sich die SPD im vereinten Deutschland nun freiwillig, also ohne äußere Not und Zwänge, zur modernen Blockflöte funktionalisieren lassen?“, so gestandene CDU-Mitglieder in Sachsen, die noch aus eigenem Erleben wissen, wovon sie sprechen.

Mögen sich Politiktheoretiker darüber streiten, ob die SPD-Führung unsere Geschichte nur ignoriert, ob sie unter Bewusstseinspaltung leidet oder ob es lediglich *reine Machtgier* ist, was sie treibt. Der gelernte und normale DDR-Bürger weiß, was realer Sozialismus bedeutet: Laufbahnselektion in Abhängigkeit vom Ausmaß der auf *die Partei* bezogenen Ergebnisbezeugungen, Reisefreiheit bestenfalls ab 65, Minimalrente, Wohnungsnot, zerstörte Umwelt, Mangelwirtschaft, begrenzte Gesundheitsfürsorge usw.

Warum eigentlich ist heute in den Neuen Bundesländern die durchschnittliche Lebenserwartung um viele Jahre höher, als in der Zeit des realen Sozialismus?

Es ist schon krass und Grass in Reinkultur: Als privilegierter Grenzgänger komfortabel im westlichen Kapitalismus leben und den realen Sozialismus predigen, den man ja schließlich - trotz Mauer, Todesschüssen und Stacheldraht – als Lebensmittelpunkt hätte wählen können. Hier dominiert erneut eine weltfremde Ideologie, wird sektoral die Wirklichkeit des gewöhnlichen real existierenden Sozialismus ausgeblendet und allgemein als Lebensziel angepriesen.

Die Senioren-Union in Sachsen fordert: Lasst uns aus der jüngeren Geschichte lernen! Keine Fehler auf Kosten der Normalbürger wiederholen!

Bei Rückfragen: Dr.- Ing. Rainer Jork, Pressesprecher der SU, Tel 0351 830 7107  
4. März 2008